



## Stellungnahme zum Entscheid des Nationalrates

### Motion bezüglich privater Sicherheitsdienste (NR Max Chopard-Acklin)

Luzern, 8. März 2011

## Regeln für Sicherheitsdienste vereinheitlichen!

**pd – Erfreut hat der Verband Schweizerischer Polizei-Beamter (VSPB) die Annahme der Motion zur Schaffung einheitlicher Regelungen für den privaten Sicherheitsdienst zur Kenntnis genommen. „Der Nationalrat hat mit der Annahme der Motion ein eindeutiges Zeichen gesetzt: Er will endlich eine gesamtschweizerische Regelung für private Sicherheitsfirmen, die auch angewendet wird“, sagt Max Hofmann, Generalsekretär des VSPB.**

Letzte Woche hat der Nationalrat die Motion Chopard „Private Sicherheitsdienste. Gesamtschweizerisch gleichwertiges Zulassungs- und Kontrollsystem“ deutlich, mit 109 zu 55 Stimmen angenommen. **Der Auftrag ist klar:** der Bundesrat soll, in Absprache mit den Kantonen, praktikable Massnahmen vorschlagen, um ein einheitliches und gleichwertiges Zulassungs- und Kontrollsystem für private Sicherheitsfirmen einzuführen. „Mit der Motion wollen wir einen einheitlichen und hohen Qualitätsstandard bei den allen Anbietern privater Sicherheitsdienstleistungen erreichen. Gleichzeitig sollen polizeihöheitliche Aufgaben wie beispielsweise das Ausstellen von Bussen bis hin zu Verhaftungen nicht an Private übertragen werden dürfen“, betont der Nationalrat und Präsident der parlamentarischen Gruppe für Polizei- und Sicherheitsfragen, Max Chopard-Acklin.

### Handlungsbedarf unbestritten

Darüber, dass gesamtschweizerisch Koordinationsbedarf besteht, sind sich sowohl der Nationalrat wie der Bundesrat einig. Nur über die Vorgehensweise nicht. Der Bundesrat möchte die Ergebnisse der Harmonisierungsbestrebungen der Konferenz der kantonalen Justiz- und Polizeidirektoren (KKJPD) abwarten. Diese hat letzten Herbst ein weiteres Konkordat über die privaten Sicherheitsfirmen verabschiedet. Die KKJPD hat alle Kantone eingeladen, innerhalb von zwei Jahren, diesem oder dem Concordat romand der Westschweizer Kantone beizutreten. Dem entgegenete der Motionär, dass die bisherigen Regulative auf Kantons- und Konkordatebene noch lückenhaft oder sogar ungenügend seien, zumal ein Mitwirken nur fakultativ sei. Der Entscheid des Nationalrats macht deutlich, dass rasch eine verbindliche gesamtschweizerische Lösung gefunden werden muss. Der VSPB hat immer betont, dass eine Konkordatslösung unterstützt werde, wenn sie von allen angewendet wird. Mit dem Entscheid des Nationalrats könnte dieser Prozess beschleunigt werden. Jetzt liegt das Geschäft beim Ständerat.

---

### Weitere Informationen erteilen:

Max Hofmann, Generalsekretär VSPB, Tel. 076 381 44 64

Nationalrat Max Chopard-Acklin, Präsident parlamentarische Gruppe für

Polizei- und Sicherheitsfragen, Tel. 079 786 22 29